

Zeitschrift: Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz

Herausgeber: Schweizer Film

Band: 7 (1941-1942)

Heft: 109

Rubrik: Handelsamtsblatt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

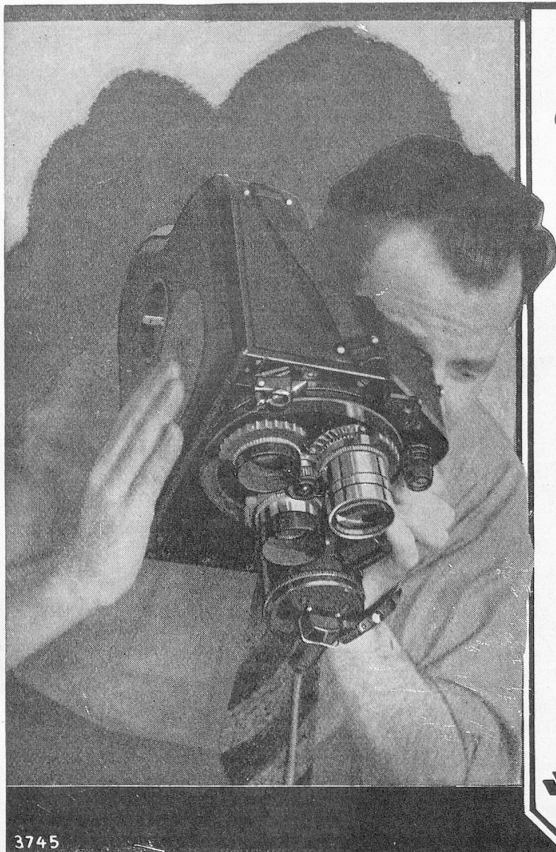
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Für Sport, Wochenschau und Reise die stets aufnahmebereite **ASKANIA-** Schulterkamera

Objektivrevolver mit 3 gekuppelten Objektiven, daher schneller Objektivwechsel mit gleichzeitiger Schärfen- und Blendeneinstellung. Schnellwechselkassette mit 60 m Normalfilm. — Motorantrieb durch Akku in Tragtasche.

Verlangen Sie unsere Druckschrift 8 98 22.

Vertretung für die Schweiz: **Ibero A.G. Zürich 2**
Gutenbergstraße 10



ASKANIA-WERKE
AKTIENGESELLSCHAFT
BERLIN-FRIEDENAU

Eine neue Entwicklungsmaschine

Entwicklungsmaschinen sind so alt wie die Filmindustrie selbst. Sie arbeiteten in den ersten Jahren ihres Daseins ausschließlich nach dem Tankverfahren, wobei der Film durch einen großen, mit Entwicklerflüssigkeit gefüllten Tank in Schleifen und unter Verwendung von transportierenden Zahntrommeln hindurchbewegt wurde. Später ersetzte man den Tank durch eine Reihe hintereinandergeschalteter Röhren und sorgte durch ein besonderes Wirbelagregat dafür, daß die Entwicklerflüssigkeit in einer steten Bewegung und somit Konstanz gehalten wurde. Auf diesem Gebiete hat Geyer schon seit Jahren Konstruktionen und Maschinen entwickelt, die dank ihrer Zuverlässigkeit und Präzision Eingang in viele Filmländer der Welt gefunden haben.

Man hat sich bei Geyer mit diesen Erfolgen jedoch nicht zufrieden gegeben, sondern unentwegt weitergearbeitet, und man ist jetzt zu einer neuen Entwicklungsmaschine gelangt, die neben verblüffender Einfachheit des Aufbaus größte Arbeitsgenauigkeit und größte Filmschonung gewährleistet.

Die vielen Zahnrollen, die in den bisherigen Konstruktionen die Weiterschaltung des Filmbandes übernahmen, sind gänzlich in Fortfall gekommen. Nur eine einzige,

außerhalb des Entwicklertankes sitzende Rolle mit großer Filmschlingung zieht das Filmband durch den ganzen Entwickler durch und das mit einer Zugkraft, die noch weit unter dem zulässigen Beanspruchungsmaß für Filmbänder liegt. An die Stelle der ehemals gezahnten Führungsrollen sind Kunststoffrollen getreten, wobei man sich einer angetriebenen und einer mitlaufenden Welle bedient, auf denen nun oben und unten die Rollen laufen. Die Rollen der oberen Welle sind aber nicht mit denen der unteren Welle identisch, sondern durch einen bewußt herbeigeführten Unterschied in dem Reibungswiderstand wird erreicht, daß zwischen den oberen Rollen und den unteren ein dauerndes Spiel stattfindet, welches zu einer hohen Gleichförmigkeit der Durchlaufgeschwindigkeit führt. Das Filmband selbst reguliert also die Durchlaufgeschwindigkeit durch den Entwickler.

Die Maschine ist praktisch bereits erprobt worden. In einem großen Filmbetrieb sind schon viele tausend Meter Film aller Formate auf diese Weise entwickelt worden, und die Qualität der erhaltenen Positive ist so überzeugend, daß der Konstrukteur in seinem Erfindungsgedanken nur bestärkt werden konnte.

(Film-Kurier.)

Handelsamtsblatt

Cinés A.G. Baden, mit Sitz in Baden (SHAB. Nr. 276 vom 24. November 1938, Seite 2507). In der Generalversammlung vom 16. Januar 1942 wurde die Auflösung der Gesellschaft beschlossen und gleichzeitig die vollständige Durchführung der Liquidation konstatiert. Aktiven und Passiven sind von der Einzelfirma «Eugen Sterk», in Baden, übernommen worden. Die Aktiengesellschaft wird im Handelsregister gelöscht.

Eugen Sterk, in Baden. Inhaber der Firma ist Eugen Sterk, von und in Baden. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der «Cinés A.G. Baden». Betrieb von Lichtspieltheatern. Bahnhofweg 4.

26. März.

Filmstudio Bellerive A.G., in Zürich 8 (SHAB. Nr. 230 vom 1. Oktober 1941, Seite 1928). Der Verwaltungsrat hat Einzelprokura erteilt an Dr. jur. Max Ammann, von Ermatingen (Thurgau), in Zürich.

30. März.

Jura Film G.m.b.H., in Basel (SHAB. 1940 II, Nr. 263, Seite 2054/5). Die Unterschrift des Geschäftsführers Jean Robert Vogel ist erloschen.